

ziffer nicht erreichte, sorgten besondere Maßnahmen Kanadas zur Unterstützung der Bürgerkriegsopfer aus dem Libanon dafür, dieses Land mit insgesamt 7161 zugelassenen Einwanderern auf die fünfte Stelle zu bringen, erheblich über der Zahl von 1506 im Jahr 1975.

Die zehn wichtigsten Herkunftsländer - 1975 und 1976				
Land	1976	Rang	1975	Rang
Großbritannien	21 548	1	34 978	1
U.S.A.	17 315	2	20 155	2
Hongkong	10 725	3	11 132	3
Jamaika	7 282	4	8 211	6
Libanon	7 161	5	1 506	-
Indien	6 733	6	10 144	4
Philippinen	5 939	7	7 364	7
Portugal	5 344	8	8 390	5
Italien	4 530	9	5 078	8
Guyana	3 430	10	4 394	9
(Süd-Korea)	2 330	(-)	4 316	(10)

#### Neues Übereinkommen mit der Weltbank

Außenminister Don Jamieson gab kürzlich bekannt, daß Kanada an einem neuen Übereinkommen zur Finanzierung von Projekten mit "Volltrefferwirkung" in Entwicklungsländern teilnehmen will.

Aufgrund dieses Abkommens, das vorigen Monat am Hauptsitz der Weltbank in Washington unterzeichnet wurde, wird das Kanadische Amt für Internationale Entwicklung (Canadian International Development Agency, CIDA) bis zu 35 Millionen Dollar für die Mitfinanzierung von Prioritäts-Gemeinschaftsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Entwicklung (International Development Association, IDA), einer Zweigorganisation der Weltbank, bereitstellen.

Das Geld wird mit kanadischer Zustimmung bei der Finanzierung von Entwicklungsprojekten helfen, die in einigen der ärmsten Gegenden der Welt von der IDA geplant und durchgeführt werden.

Darlehen nach diesem besonderen Übereinkommen sind nicht zweckgebunden und werden zu normalen IDA-Bedingungen gegeben werden, die gegenwärtig den Bedingungen der meisten Anleihen des Kanadischen Amtes für Internationale Entwicklung (CIDA) gleichen (zinsfrei, Rückzahlung in 50 Jahren mit 10 Jahren Schonfrist).

Man erhofft sich von diesem erstmaligen gemeinsamen Finanzierungsabkommen der Weltbank, daß es den Fluß kanadischer Mittel in wichtige Entwicklungsprogramme beschleunigen und einer großen Zahl der ärmsten Menschen der Welt zugute kommen wird. Verschiedene Gebiete stehen zur Wahl, aber Agrarentwicklung und Wasserversorgung in Afrika und Asien kommen in erster Linie in Frage.